

Internet-ABC Newsletter Nr. 16

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Noch vor 20 Jahren war alles so einfach: Man hatte eine Stereoanlage mit Plattenspieler, Radio, Kassettendeck und Verstärker. Im Radio gab es nur eine Handvoll Sender und kaum Programm, das den eigenen Musikgeschmack bediente. Wer selbst Musik machen wollte, kaufte sich ein Instrument, spielte mit einer Band im Probekeller und vielleicht mal auf einem Schulfest. Zur qualitativen Aufzeichnung der produzierten Lieder wurde ein richtiges Tonstudio benötigt.

Das Aufkommen des privaten Rundfunks und die rasante technische Entwicklung von Computer und Internet haben dann alles rund um die Musik auf den Kopf gestellt.

Vieles ist vielfältiger, aber auch unübersichtlicher geworden. Was heute im Bereich „Musik im Internet und am Computer“ möglich und worauf zu achten ist, möchte dieser Newsletter des Internet-ABC erläutern.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre! Und vielleicht probieren Sie das eine oder andere ja mal aus!

Ihre Redaktion des Internet-ABC

Inhalt & Themenübersicht

1. Schwerpunktthema: Musik im Internet und am PC	3
- Einleitung	
Teil 1: Musik hören, downloaden, aufnehmen und schneiden	3
- Grundlagen: Technik – Audiodateien	
- Musik: illegal – legal	
- Lieder legal downloaden	
- Internetradio hören und aufnehmen	
- Windows Media Player	
- Phonostar	
- Winamp	
- ClipInc.	
- Schneiden, Ein- und Ausblenden	
- Aufnahme mit Komfort: Radiotracker 4 und Web Radio Deluxe 4	
- MP3 erstellen	
Teil 2: Musik machen	9
- Anforderungen an den PC	
- Software für Einsteiger	
- Software für Fortgeschrittene oder Fast-Profis	
- Die eigene Musik veröffentlichen	
- Weitere Linktipps	

2. Internet-ABC aktuell	14
2.1 News	14
<ul style="list-style-type: none"> - Neue Broschüre: Wissen, wie's geht! Zeigen, wie's geht! - Computerspiele für den Nachwuchs – Wissen, was gespielt wird 	
2.2 Neues von der Kinderseite	15
<ul style="list-style-type: none"> - Fünfmal neues "Wissen wie's geht" - Extraseiten zur Fußball-EM - Themenforum mit Abstimmung: Was findest du besonders gut am Internet? - WWW - Wer weiß wo? 	
2.3 Neues von der Eltern- und Pädagogenseite	16
<ul style="list-style-type: none"> - Quiz: Österreich und die Schweiz 	
3. Auf den Punkt gebracht! Streitpunkte, Standpunkte, Pluspunkte	16
<p>Thema des Monats, der besondere Link, Dr. Surf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Thema des Monats: "IP-Nummern bald aufgebraucht" - Dr. Surf: "Excel kann papiersparend drucken" - Der besondere Link: "Big Buck Bunny: Animationsfilm macht Werbung für OpenSource" 	
4. Software zum Lernen	17
<ul style="list-style-type: none"> - Datenbank und Lernsoftware vorgestellt: "Richtig schreiben" 	
5. Spieletipps	18
<ul style="list-style-type: none"> - Spieletipps und Spiel des Monats: "Frag doch mal ... Das Maus-Quiz für die ganze Familie" 	
6. Projekte, Tipps, Termine	18
7. Nur einen Klick entfernt	23
<ul style="list-style-type: none"> - Kontakt und Impressum 	

1. Schwerpunktthema "Musik im Internet und am Computer"

Einleitung

Der Computer hat die Stereoanlage ersetzt: Kinder und Jugendliche besitzen heute oftmals weder Verstärker noch CD-Player, sondern lediglich (mehr oder weniger) gute Boxen für den PC. Der Vorteil liegt auf der Hand: Der PC bietet mehr. Neben dem Hören von Musik kann ja gleichzeitig noch gespielt, gesurft und gechattet werden.

Etwas heikel wird es jedoch beim Thema „Internet und Musik“. Dies löst bei vielen Eltern Unbehagen aus. Immer wieder ist in den Medien von illegalen Tauschbörsen und Raubkopien, von Strafverfolgung und Verurteilung die Rede. Was meist unbekannt ist: Es gibt auch ganz legale Wege, im Netz an gute und populäre Musik zu kommen. Wie das funktioniert, welche Software benötigt wird und wie diese zu bedienen ist, wird im ersten Teil des Schwerpunktthemas erläutert.

Der zweite Teil zeigt auf, wie man am PC musikalisch kreativ werden kann und was man dafür benötigt: PC, Soundkarte, Software, Boxen. Einzelne PC-Programme werden kurz vorgestellt und bewertet. All dies richtet sich, soviel sei vorweg gesagt, eher an den interessierten Laien als an professionelle PC-Musiker!

Teil 1: Musik hören, downloaden, aufnehmen und schneiden

Grundlagen: Audiodateien

Am PC können mithilfe einzelner Programme verschiedenste Dateien erstellt werden: Textdateien, „Hör“- bzw. Audiodateien, Bilddateien usw. Gekennzeichnet werden diese Dateien durch ihre Endungen: Eine Datei namens „newsletter.txt“ beinhaltet beispielsweise ein einfaches Textdokument, das Format mit der Endung „.doc“ kann zudem auch Bilder oder Tabellen beinhalten.

Solche Unterschiede gibt es auch innerhalb der Audiodateien. Im Wesentlichen gibt es hier folgende Formate:

- **CDA** (Compact Disc Audio) sind unkomprimierte Audiodateien auf einer Musik-CD oder -DVD.
- **WAV** (Wave Length Encoding, wörtlich: Wellenlänge-Verschlüsselung): WAV-Dateien haben die Endung „.wav“ und die Klang-Qualität kommt in der Regel dem Original sehr nahe. Daher sind es meist recht große Dateien, die für bestimmte Zwecke (mobile Player oder Handys) in ein kleineres Format wie MP3 umgewandelt (konvertiert) werden.
- **MP3** (Motion Picture Experts Group Audio Layer 3) sind Audiodateien, die mittels eines speziellen Verfahrens komprimiert wurden, ohne die Qualität hörbar zu mindern.
- **MIDI** (Musical Instrument Digital Interface) ist kein Audioformat, sondern eher eine digitale Schnittstelle für Musikinstrumente. Über MIDI werden keine Klänge übertragen, sondern „nur“ die Steuerungsdaten, zum Beispiel die Anschlagsdynamik.

Daneben besitzen etliche Programme zur Erzeugung von Musik noch eigene Dateiformate.

Musik: illegal – legal

Durch die Möglichkeit, große Musikdateien in das MP3-Format zu verkleinern, kann Musik heute problemlos im Internet geladen, verschickt oder getauscht werden. Das muss nicht illegal sein, ist aber gerade bei der Nutzung von Tauschbörsen oftmals der Fall. Viele Eltern wissen nicht, dass ihr Nachwuchs Software auf dem PC installiert hat, mit der es ein Leichtes ist, an die Top 100 der Musikbranche kostenlos heranzukommen.

Zwar nicht bei allen, aber doch bei den meisten der dort angebotenen Lieder handelt es sich um illegal verbreitete Kopien von anderen Nutzern. Nur wenige bekannte Musiker geben ihre gesamte Musik freiwillig und kostenlos frei.

Der Musikindustrie sind solche Tauschbörsen daher ein Dorn im Auge: Per Gerichtsklagen gehen sie zum Teil massiv gegen die Nutzer der Plattformen vor und fordern mitunter horrende Bußgelder ein. Um unbedarfte Kinder und Jugendliche nicht unverhältnismäßig zu kriminalisieren, sind einige Politiker dazu übergegangen, Aufklärung und Alternativen in den Vordergrund zu rücken. Denn tatsächlich gibt es auch legale Wege, an gute und aktuelle Musik heranzukommen:

- a) Etliche Musiker bieten auf ihren eigenen Webseiten oder in speziellen Musikportalen einzelne Musikstücke zum Download an, um für ihre neuen CDs zu werben. Zur besseren Auffindbarkeit gibt es Linksammlungen, die solche Download-Möglichkeiten übersichtlich bündeln.
- b) Lieder über Internetradio dürfen nicht nur gehört, sondern auch aufgenommen und auf dem PC abgespeichert werden. Hierfür gibt es ein paar hilfreiche PC-Programme, die Sender nach Genre, Abspielqualität und/oder Interpreten sortiert haben.

Zeigen Sie Ihren Kindern diese Möglichkeiten auf. Die nötigen Tipps und Programme liefern wir Ihnen nachfolgend!

Weiterführende Links:

- Info-Flyer von Klicksafe: „Mušik im Netz - Runterladen ohne Reinfall!“
http://www.klicksafe.de/comasystem/view/presse/view_presse.pl?datensatz=pre0eg9KagHaOTRg8DujKn7Uy3Vg2yZtZuC7u7u5Mahalw6brlAH61210761314&designfile=news_common.php&interpret=1&zusatzparam
- checked4you: Musik-Tauschbörsen: was man (nicht) darf
Artikel zum Thema Tauschbörsen
<http://www.checked4you.de/UNI121396009522675/doc135434A.html>
- LizzyNet: Musik aus dem Internet - Downloads ganz ohne schlechtes Gewissen
Artikel, in dem u.a. die GEMA ("Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte") und die CC-Lizenzen (CC steht für Creative Commons) erklärt werden.
<http://www.lizzynet.de/dyn/109126.php>

Lieder legal downloaden

Als Anreiz für den Nutzer, ein Musik-Album zu kaufen, sind viele Bands dazu übergegangen, den einen oder anderen beliebten Song kostenlos zum Download bereit zu stellen. Einige nutzen dafür Portale wie Lastfm.de, andere ihre eigene Band-Website.

Das Angebot „Tonspion.de“ nimmt dem Surfenden die Arbeit ab, nach diesen Seiten zu suchen und bietet eine riesige Linkliste, geordnet nach Genre: Pop, Rock, Electronic, World, HipHop, Silence, Klassik und Hörbuch. Hier finden sich durchaus auch Links zu bekannten

Bands, die bei Kindern und Jugendlichen gerade „in“ sind. Manche Titel erfordern allerdings mehrmaliges Durchklicken, bis der Download tatsächlich starten kann.

Einfacher ist es bei der Website mp3.com, wo ein Klick genügt. Allerdings sind hier eher Titel von Musikern jenseits des Mainstreams vorhanden. Trotzdem macht es Spaß, sich zum Beispiel die Top 10 Downloads eines bestimmten Genres direkt von der Website anzuhören und bei Gefallen den einen oder anderen Song herunter zu laden.

Linktipps:

- Last.fm:
<http://www.lastfm.de/music/+free/>
- Tonspion.de:
<http://www.tonspion.de>
- mp3.com:
<http://www.mp3.com/free-music/?tag=topnav;freemusic>

Internetradio hören und aufnehmen

Musik am PC zu hören ist eigentlich ganz einfach: Sie nehmen eine Musik-CD, legen diese in das passende Laufwerk und automatisch öffnet sich ein Programm zum Abspielen der Musik. Oder Sie rufen die Website eines Radiosenders auf und klicken dort auf „Hören“ oder auf ein entsprechendes Lautsprecher-Symbol.

Mittlerweile gibt es auch Internetseiten und Computerprogramme, die die Adressen vieler Sender gesammelt, gespeichert und nach Genre sortiert haben.

Wer früher bestimmte Songs nicht nur gelegentlich im Radio, sondern mehrmals am Tag hören wollte, musste sich entweder Schallplatten kaufen oder sich vor den Kassettenrekorder setzen und versuchen, einzelne Lieder aus dem Radio aufzunehmen. Das hieß: Im richtigen Moment den Aufnahmeknopf drücken und hoffen, dass am Ende des Songs der Moderator nicht hineinredet.

Dies geht mit PC und Internet heute bedeutend einfacher. Viele Sender strahlen ihr Programm mittlerweile im MP3-Format aus – und manche Computerprogramme bieten nicht nur die Möglichkeit, den Lieblingssender zu hören, sondern gleich aufzunehmen. Und einige davon schneiden die einzelnen Lieder auch gleich zurecht.

Im Folgenden stellen wir Ihnen einzelne Programme kurz vor. Vielleicht probieren Sie das eine oder andere einmal zusammen mit ihrem Nachwuchs aus.

Windows Media Player

Der Windows Media Player (kurz: WMP) ist eines der meistgenutzten Programme zum Abspielen von Musik. Mit dem Windows-Betriebssystem vorinstalliert, öffnet sich der Windows Media Player von allein, wenn man eine Musik-CD einlegt oder eine Musikdatei auf dem Rechner anklickt. Mit dem Player kann zudem Internetradio gehört werden, er brennt CDs und gleicht Musikdateien mit dem mobilen MP3-Player ab (Synchronisation).

Tipps zum Einstieg:

Wer den Windows Media Player (hier Version 11) zum ersten Mal öffnet, wird nicht die sonst bei Microsoft-Programmen übliche Menüleiste mit Datei, Bearbeiten, Ansicht usw. vorfinden.

Diese Leiste erscheint, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf die oberste Leiste klicken und unter „Ansicht“ die „Klassischen Menüs“ wählen. Von hier aus können dann auch (über Datei – Öffnen) Musikstücke von der Festplatte aufgerufen und abgespielt werden. Ansonsten arbeitet der Player mit einer Bibliothek und Wiedergabelisten, was anfangs gewöhnungsbedürftig ist.

Der Weg zum Radiohören führt über einen Klick auf „MediaGuide“ zum Menüpunkt „Internetradio“.

Wenn Sie nicht möchten, dass der Windows Media Player persönliche Daten an Microsoft sendet, beachten Sie, dass unter Extras – Optionen – Datenschutz der Punkt „Daten zur Player-Verwendung an Microsoft senden“ nicht aktiviert ist. Wenn gar kein Kontakt zum Internet bestehen soll, kann auch unter Datei der Offline-Modus eingestellt werden. Dann kann aber natürlich auch kein Internetradio empfangen werden.

Downloads:

- Download neuste WMP-Version für Windows Vista:
<http://www.microsoft.com/germany/windows/products/winfamily/mediaplayer/default.mspx>
- Download neuste WMP-Version für Windows XP:
<http://www.microsoft.com/windows/windowsmedia/player/11/default.aspx>

Phonostar

Sehr einfach zu bedienen ist der kostenlose, aber nicht werbefreie Phonostar-Player. Hier handelt es sich um ein reines Webradio-Programm, das über 4.000 Sender aus allen Musiksparten auflistet. Eine gute Suchfunktion (zum Beispiel nach Genre oder Qualität der Ausstrahlung) sowie die Möglichkeit, einzelne Sender als Favoriten abzuspeichern, machen ihn zu einem praktischen Begleiter durch das Musiknetz.

Und das Beste: Die MP3-Streams können aufgenommen werden. Auch dies ist relativ einfach zu bewerkstelligen: Ein kurzer Klick auf den roten Aufnahmeknopf und die Aufzeichnung läuft. Ein Timer bietet zudem die Möglichkeit, die Aufnahmezeit festzulegen. Dies ist besonders dann interessant, wenn Sie eine gesamte Sendung (zum Beispiel ein Hörspiel) aufzeichnen möchten. Programm- und Sendertipps helfen bei der Auswahl.

Die aufgenommene Datei liegt anschließend in einem Ordner auf der Festplatte, den man vorher selbst festlegen kann. Wer nur einzelne Songs der gesamten Aufnahme haben möchte, muss nun die Gesamtdatei in die einzelnen MP3-Songs schneiden. Auch das ist nicht schwierig und wird weiter unten näher erläutert.

Download:

- Download Phonostar:
http://www.phonostar.de/pages/phonostar_player

Ein Hinweis zum Jugendschutz: Das Programm zeigt Werbung an, gelegentlich auch von Erotikmagazinen wie dem Playboy.

Winamp

Der Winamp ist ein kostenloses, sehr beliebtes Programm (vornehmlich) zum Abspielen von Audiodateien und Sendebeiträgen von Internetradios. Mit einem kleinen Zusatzprogramm,

dem Streamripper, kann auch aufgenommen werden – nicht so komfortabel wie mit dem Phonostar, dafür aber schneidet der Streamripper direkt die einzelnen MP3-Stücke zurecht.

Dies hört sich auf den ersten Blick viel praktischer an. Es gibt jedoch ein Problem: Programme wie der Streamripper sind auf genaue Schnittmarken (Tags) der Sender angewiesen. Die Schnittmarken sind separat gesendete Informationen zu den Liedern: meist Interpret und Titel, manchmal aber auch Texte und Coverbild. Nicht immer werden diese Informationen genau zu Beginn eines Liedes mitgesendet, so dass manche Musikstücke unvollständig sind bzw. zu Beginn noch einen Rest des vorigen Titels besitzen. Hier heißt es also, Sender zu finden, die relativ genaue Tags setzen und nicht zu früh den nächsten Titel anzeigen. Auch ein Zusatzprogramm, welches das Ein- und Ausblenden ermöglicht, kann hier hilfreich sein (siehe weiter unten).

Tipps zum Einstieg:

Zu Beginn ist man etwas ratlos, wo die einzelnen Radiostationen ausgewählt werden können! Ein Klick auf das kleine Winamp-Symbol (siehe unten rechts auf der Abbildung) liefert unter anderem die Informationen zu bestimmten Tastenkürzel: Mit den Tasten „Alt-L“ wird die Medienbibliothek aufgerufen. In der Bibliothek wird dann unter „Online-Dienste“ eine Sammlung von Radiosendern angezeigt: Zugrunde liegt hierbei die umfangreiche Liste der Website „Shoutcast.com“.



Downloads:

- Download Winamp:
<http://de.winamp.com>
- Download Zusatzprogramm „Streamripper“:
http://www.chip.de/downloads/Streamripper_15459134.html

ClipInc.

Radiomusik hören und aufnehmen – das ermöglicht auch das Programm ClipInc. ClipInc. wird von der Initiative „Tauschnix“ empfohlen, die unter der Schirmherrschaft von Armin Laschet, dem Jugendminister des Landes Nordrhein-Westfalen, und weiteren Politikern steht.

Ein Blick in den Schnelleinstieg unter dem Menüpunkt „Hilfe“ genügt, um die Grundfunktionen und die Bedienung zu verstehen. Leider besteht bei diesem Programm dasselbe Problem wie beim Streamripper: Die MP3-Dateien müssen oftmals noch zurechtgeschnitten werden oder sind unvollständig.

Download:

- Download ClipInc.:
<http://www.tauschnix.de>

Schneiden, Ein- und Ausblenden

Die aufgenommenen Audiodateien können mit entsprechender Software relativ leicht bearbeitet werden. Dafür eignet sich zum Beispiel das kostenlose und leicht zu bedienende Programm Audacity.

Nach der Installation von Audacity kann unter „Datei – Öffnen“ die Audiodatei geladen werden. Mit dem Auswahlwerkzeug wird durch Ziehen der gedrückten linken Maustaste der Bereich markiert, der ausgeschnitten bzw. (am Ende oder am Anfang eines Songs) ein- oder ausgeblendet werden soll. Ausgeschnitten wird mit dem „Ausschneiderwerkzeug“, die Funktionen zum Ein- und Ausblenden finden sich unter „Effekte“.

Download:

- Download Audacity:
<http://www.audacity.de>

Aufnahme mit Komfort: Radiotracker 4 und Web Radio Deluxe 4

Mehr Komfort als die zuvor genannten kostenlosen Programme bieten einzelne Software-Titel, die käuflich zu erwerben sind. Hier werden zumeist mehrere Tausend Online-Radiosender aufgelistet. Eine Aufnahme- und die sogenannte „Ripper“-Funktion bieten die Möglichkeit, einzelne Musikstücke direkt auf der Festplatte abzuspeichern. Hinzu kommt noch ein kleines Schneidprogramm. Zwei Programm-Beispiele:

Radiotracker

Der Radiotracker zeigt ca. 15.000 nach Musikgenre sortierte Internetsender an. Gefällt Ihnen die Musik eines Senders insgesamt, so lassen Sie das Programm einfach alle Titel nacheinander aufnehmen. Die einzeln auf der Festplatte gespeicherten Musikstücke müssen, je nach Sender, mehr oder weniger nachbearbeitet werden. Dies ist allerdings problemlos möglich, da eine sehr einfache, aber gut funktionierende Schneide- sowie und Aus-/Einblendfunktion integriert sind.

Wenn Sie nur ein bestimmtes Lied suchen, können Sie den entsprechenden Titel und Interpreten eingeben und den Rechner samt Programm laufen und automatisch danach suchen lassen. Mit etwas Glück gelangt das gewünschte Lied relativ schnell auf den PC – im Übrigen oft sogar mit CD-Cover und Liedtexten!

Die Software ist sehr übersichtlich gestaltet und auch ohne lange Lektüre der kleinen mitgelieferten Broschüre leicht zu bedienen. Ein bisschen Ausprobieren reicht – und schon steht einer großen und vor allem legalen MP3-Sammlung nichts mehr im Wege.

WebRadio Deluxe 4

Über das ebenfalls einfach zu bedienende WebRadio Deluxe 4 von Magix lassen sich 4.000 Sender empfangen. Am besten nimmt man Songs innerhalb eines bestimmten Zeitraums auf. Eine Schneidefunktion hilft, unerwünschte Teile der Aufnahme zu entfernen und die einzelnen Songs voneinander zu trennen. Leider besitzt die Software keine Möglichkeit zum Ein- oder Ausblenden. So enden manche Lieder zwangsläufig sehr abrupt.

Komfortabler als der Radiotracker ist das Webradio allerdings bei der Festlegung bestimmter Aufnahmezeiträume.

MP3 erstellen

Ein schönes Programm mit einigen nützlichen Zusatzfunktionen ist die „Musicmatch Jukebox“. Neben dem „normalen“ Musikhören kann die Jukebox noch unterschiedliche Musikdateien konvertieren. Das heißt zum Beispiel: Musikstücke von CD können in MP3-Dateien umgewandelt werden (hierbei den Kopierschutz beachten!). Die Qualität der

umgewandelten Datei kann frei gewählt werden. Bei MP3-Dateien sind 128 kBit/s ausreichend, CD-Qualität wird bei 192 kBit/s erreicht.

Hierzu ruft man unter „Ansicht“ den Rekorder auf und startet den Kopiervorgang. Zuvor kann unter „Werkzeuge“ und „Einstellungen“ die Qualität eingestellt und (unter „Track-Verzeichnisse“) der Ordner festgelegt werden, in dem die Dateien gespeichert werden sollen.

Auch WAV-Dateien können in MP3-Dateien umgewandelt werden: einfach unter „Datei“ den Menüpunkt „Dateien konvertieren“ wählen. In dem sich öffnenden Fenster können Quell- und Zielordner auf dem PC eingestellt werden.

Teil 2: Musik machen

Spielen Sie und Ihre Kinder Gitarre, Klavier oder andere Instrumente? Ist vielleicht sogar der Wunsch vorhanden, mal eigene Ideen zu vertonen, eigene Songs zu schreiben?

Dann ermuntern Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn doch einmal dazu, mit Ihrer Hilfe selbst kreativ zu werden. Dafür gibt es interessante PC-Programme.

Spuren anlegen, Audiodateien hinzufügen, Effekte einbauen, Abmischen – dies kann bereits mit einfacher und relativ preiswerter Software erlernt werden. Meist gilt es hier, vorgefertigte Musik- oder Soundschnipsel zusammen zu setzen, die in reichlicher Auswahl mitgeliefert werden: Schlagzeug-, Bass-, Keyboard- und viele Klänge mehr. Zwei Beispiele stellen wir Ihnen unten kurz vor.

Für die Aufnahme eigener Instrumente oder das Einspielen sogenannter „virtueller Instrumente“ sind etwas kompliziertere Programme notwendig, die kleinen Tonstudios ähneln. Ist jedoch einmal etwas Grundwissen vorhanden, sind diese Programme relativ schnell zu bedienen.

Probieren Sie's mal zusammen mit Ihren Kindern aus!

Anforderungen an den PC

Musik zu hören, aufzunehmen oder herunter zu laden – das schafft auch ein mehrere Jahre alter Computer. Problematischer wird es, wenn Sie selbst Musik am PC machen wollen. Je aufwändiger und neuer die Software ist, desto größer ist meist der Anspruch an den PC. Die einfachen Programme, die wir Ihnen hier vorstellen, kommen meist mit einem 1 GHz-Prozessor, einem Arbeitsspeicher mit 512 MB und einer einfachen Soundkarte aus.

Die Software, die auch (fast) professionelle Aufnahmen ermöglicht, erfordert meist einen etwas schnelleren PC. Die Soundkarte sollte über einen MIDI-Anschluss verfügen und ASIO-fähig sein:

- Über den MIDI-Anschluss können per Tastatur Schlagzeug-, Streicher- oder andere Instrumentenklänge erzeugt werden – je nachdem, welche Klänge die jeweilige Software anbietet.
- ASIO (Audio Stream Input/Output) hat vor allem den Vorteil, dass die Zeit zwischen dem Anschlag auf dem Keyboard und dem zu hörenden Ton möglichst gering bleibt und sich so keine Verzögerungen ergeben.

Eine derartige Soundkarte ist, in ausreichender Qualität, ab ca. 90,- EUR zu bekommen.

Nicht zu vergessen sind zudem brauchbare Lautsprecher. Ein preiswertes 2.1-System (ab ca. 40,- EUR) wird für den Anfang reichen. Ist eine Stereoanlage vorhanden, kann der Computer auch gleich daran angeschlossen werden.

Software für Einsteiger

Magix Music Maker Rock Edition

Sie werden überrascht sein, wie einfach es ist, mit dieser Software einen gut klingenden Song zu erstellen. Es stehen über 1.000 Sounds einzelner Instrumente zur Verfügung, die sich mit der Maus einfach auf verschiedene Spuren ziehen lassen: Schlagzeug, Bass, Gitarren, Keyboards usw. Diese sind aufeinander abgestimmt und können spielerisch zusammengefügt werden. Auch andere Audiodateien (MP3, WAV und auch CDA) können ohne Probleme auf eine Spur gezogen und verarbeitet werden. Rhythmen können übrigens mit einer kleinen "Maschine" selbst erstellt werden!

Leider fehlt in dieser preiswerten Version die Möglichkeit, Sounds rückwärts abzuspielen, wodurch sich interessante Effekte, die auch mal von den Standard-Sounds abweichen, erzielen lassen.

eJay Virtual Music Studio

Techno-, Dance- und HipHop-Fans erhalten mit dem Virtual Music Studio von eJay über 10.000 verschiedene Sounds: von Drums bis zu Synthesizer-Klängen. Über den Line-In-Eingang einer jeden Soundkarte können auch eigene Ideen eingespielt werden.

Das eJay Studio hat jedoch einen gravierenden Nachteil: Es weicht von der Bedienung doch erheblich von den sonst üblichen Musik-Programmen ab und ist relativ kompliziert zu bedienen, so dass gerade hier eine ausführlichere Anleitung vonnöten wäre. Das „Handbuch“ ist allerdings nur ein dünnes Heftchen und auch die ausführlicheren Informationen unter dem Menüpunkt „Hilfe“ erläutern nicht gerade anschaulich, wie zum Beispiel die selbst eingespielte Pianomelodie über den zuvor gefertigten Rhythmus gelegt wird.

Hat man solche Hürden jedoch übersprungen, steht einem netten HipHop-Song nichts mehr im Weg!

Software für Fortgeschrittene oder Fast-Profis

Irgendwann mag es dem einen oder anderen nicht mehr reichen, immer nur vorgegebene Soundschnipsel zusammen zu setzen. Eigene Kompositionen aufzunehmen, eigene Klangbilder zu erstellen und abzumischen – dafür sind zuvor genannte Einsteiger-Programme nicht oder nur in Ansätzen geeignet.

Welche Software sich für solche Zwecke besser eignet, wird nachfolgend aufgezeigt. Auch hier gilt wie schon bei der Aufnahme von Internetradio: Wer alles möglichst umsonst haben möchte, muss erheblich mehr Eigeninitiative aufbringen – und manchmal auch viel Geduld.

Samplitude 9SE

Samplitude 9SE ist regelmäßig auf CD-ROMs von Musikzeitschriften zu finden und ist sozusagen eine abgespeckte Version einer deutlich umfangreicheren und teureren Software. Für Aufnahme, Effekte und Abmischen reicht sie allemal aus – und wird von so manchem Profi auch sehr geschätzt.

Für den, der noch gar nicht mit derartigen Programmen gearbeitet hat, ist es nützlich, wenn in der entsprechenden Zeitschrift eine kurze Anleitung für die ersten Schritte gegeben wird. Ansonsten hilft auch ein Blick ins Internet: Samplitude hat für die 9-er Vollversion das komplette Handbuch online gestellt:

<http://www.samplitude.de/de/sam/se.html>

Eigene Sounddateien bietet das Programm nicht, alles muss selbst eingespielt oder eingebunden werden. Über sogenannte VST-Instrumente (kleine Plug-Ins oder Zusatzprogramme) können mit einem Tasteninstrument und dem MIDI-Anschluss Klänge virtueller Instrumente (Schlagzeug, Bass, Streicher etc.) erzeugt werden. Neben etlichen kostenlosen VST-Instrumenten gibt es auch eine Reihe teurer, aber auch qualitativvoller Plug-Ins.

VST-Instrumente erhalten Sie hier:

- **PlugIndex**
Diese Seite liefert eine große Übersicht kostenloser und kostenpflichtiger Plug-Ins. Im Forum erhält man nützliche Infos über einzelne virtuelle Instrumente.
http://www.pluginindex.de/downloads/index_html?pl_kat1=Instrumente
- **delamar**
delamar ist ein unabhängiges Online-Magazin zu den Themen Sound, Musikproduktion sowie Home-Recording, das von Musikern für Musiker geschrieben wird, und bietet u.a. auch eine Liste mit frei-verfügbaren VST-Instrumenten.
<http://www.delamar.de/free-vst-plugins/>

Die nachfolgend vorgestellten Programme nehmen dem interessierten Musiker Einiges an Vorarbeiten ab. Beide Programme sind für unter 100,- EUR zu erwerben. Das ist, nebenbei bemerkt, für Musik-Software nicht viel Geld.

Magix Samplitude Music Studio 2008

Wer sich schon einmal das kostenlose Samplitude 9SE angeschaut hat, wird mit dem Music Studio gut zurechtkommen. Ansonsten hilft das zwar dünne, aber gut erklärende Handbuch über die ersten Startschwierigkeiten hinweg.

Es würde zu weit führen, hier alle Elemente des Studios zu benennen. Hervorzuheben ist sicherlich der Sample Player und Sound-Controller „Vita“, der eine Reihe virtueller Instrumente beinhaltet. Ob Saxophon oder eine elektrische Gitarre – die Klänge sind nicht mehr weit vom Original entfernt. Selbst Geräusche beim Umgreifen auf einer akustischen Gitarre werden gut nachgeahmt.

Auch die Aufnahme verschiedenster Instrumente ist relativ unproblematisch und mit wenigen Klicks gut zu meistern. Ungenauigkeiten beim Spielen können anschließend in einem Editor korrigiert werden.

Das Arbeiten mit diesem Programm erfordert, wie bei jeder komplexen Software, etwas Einarbeitung. Dann jedoch erwartet sowohl den Hobbymusiker als auch den Profi eine Vielzahl an Möglichkeiten für das Einspielen, Aufnehmen, Abmischen und Brennen der eigenen Songs am PC.

Steinberg Sequel

Fast noch einfacher zu erlernen als das Music Studio ist dieses Programm für den PC. Das Programm enthält über 5.000 Soundschnipsel oder Loops – also Sound-Dateien, die hintereinander wie eine Endlosschleife abgespielt werden können. Daneben gibt es viele gut

klingende virtuelle Instrumente, die per MIDI und Tastatur gespielt werden und ebenfalls in einem Editor nachbearbeitet werden können.

Die Aufnahme klappt reibungslos – zumindest per Keyboard. Bei direkten Aufnahmen von Gitarren und Bass soll Sequel, glaubt man anderen Testberichten, Probleme haben. Auch eine Einbindung von zusätzlichen VST-Instrumenten ist leider nicht möglich.

Nichtsdestotrotz ist auch Sequel ein tolles Programm für den Heim-Musiker. Es macht einfach Spaß, damit zu arbeiten – und die Ergebnisse können sich sehen oder besser: hören lassen.

Tipp zum Einstieg:

Mit Hilfe des guten Handbuchs lässt sich, sofern man nicht völlig unerfahren ist in der Herstellung von Musik am PC, relativ schnell ein erster Song erstellen. Dadurch sind sogleich die Grundfunktionen klar.

Die eigene Musik veröffentlichen

Sind die ersten Songs fertig gestellt? Dann stellen Sie Ihre Musik doch einfach anderen Musikinteressierten vor!

Meist bieten die Hersteller der Software auf ihrer Website die Möglichkeit, den eigenen Titel hoch zu laden und von anderen bewerten zu lassen. Hier sind dann die Anwender bestimmter PC-Programme meist unter sich, geben sich Tipps und bewerten die Leistungen der anderen. Einige Communities sind nur registrierten Nutzern der Software zugänglich.

Daneben gibt es allgemeine Musikportale, die Software-übergreifend die Möglichkeit bieten, sich über die eigene Musik auszutauschen, sowie die großen Communities, die oftmals auch eine eigene Musiksparte besitzen. Entsprechende Webadressen finden Sie im folgenden Kapitel: "Weitere Linktipps".

Bei allen allerdings gilt: Wer sich nicht aktiv an der Gemeinschaft beteiligt, indem er selbst mitschreibt und andere Musiktitel bewertet, findet auch nur mäßige Resonanz auf die eigenen Titel.

Weitere Linktipps

Musik machen

- **Homerecording.de**
Dieses nicht-kommerzielle Portal bietet Profis und interessierten Musikern eine Vielzahl an Tipps und Tricks, Tests und Informationen rund um das Thema "Heimmusikproduktion". Im gut besuchten Forum werden Fragen rasch und kompetent beantwortet.
<http://www.homerecording.de>
- **Musician's Life**
Diese Website geht aus einem Netzwerk von Musikern hervor. Anfänger finden hier eher weniger brauchbare Informationen für sich. Musiker erhalten hingegen Neuheiten und Tests auch aus dem Bereich Software.
<http://www.musicianslife.de>

Musik präsentieren

- MySpace
Bei MySpace können Profis und Laien sich und ihre Musik vorstellen. Leider bleiben die Kommentare zu einzelnen Songs eher oberflächlich.
<http://profile.myspace.com/index.cfm?fuseaction=music>
- Homerecording.de: Forum
In der Forums-Rubrik "Feedback gesucht" der bereits oben genannten Website kann man seine Songs oder Songideen vorstellen und sich ein Feedback anderer Musiker abholen. Sehr zu empfehlen!
<http://homerecording.de/modules/newbb/viewforum.php?forum=19>
- C-Tube
Hat man zur Musik gleich noch ein Video erstellt, so ist diese Website eine gute Plattform, sein Musikvideo vorzustellen. User, aber auch eine fachkundige Jury beurteilen das Gebotene.
<http://www.c-tube.de>
- MyOwnMusic.de
Eine schöne Plattform, auf der sich ein Musiker mit seinen Songs vorstellen kann. Das Feedback anderer User fällt zumeist relativ fachkundig aus.
<http://www.myownmusic.de>

2. Internet-ABC aktuell

2.1 News

Neue Broschüre: Wissen, wie's geht! Zeigen, wie's geht!

Praktische Tipps zum Einstieg von Kindern ins Netz liefert die neue Broschüre des Internet-ABC. Ob Grundbegriffe verstehen, der Umgang mit Suchmaschine, E-Mail oder Chat: Zehn kompakt aufbereitete Themenbereiche liefern Hintergrundinformationen und Tipps zur Vermittlung von Online-Wissen. Jeder Abschnitt beginnt mit einer Alltagssituation oder einer typischen Kinderfrage. Auf welchen Seiten soll das Kind zum Beispiel mit der Online-Suche beginnen, wenn als Hausaufgabe etwas im Internet recherchiert werden soll? Und warum kommt die E-Mail aus Australien schneller bei uns an als die Postkarte von der Nordsee?

<http://www.internet-abc.de/eltern/broschuere.php>

Computerspiele für den Nachwuchs – Wissen, was gespielt wird

Wenn Kinder am PC, an der Xbox oder an DS und PSP spielen, kommt bei Eltern mitunter ein mulmiges Gefühl auf. Der Vortrag "Computerspiele für den Nachwuchs" unseres Projektleiters Michael Schnell geht auf typische Ängste besorgter Erwachsener ein und versorgt Eltern und Pädagogen mit wertvollen Basisinformationen über Computer- und Bildschirmspiele. Ein Überblick zu den Konsolen von Wii bis Xbox und zu einzelnen Spielgenres wie Action, Jump'n'Run oder Simulation schafft die nötige Grundlage zum Verständnis. Die Vorstellung ausgewählter empfehlenswerter Spiele gibt einen Eindruck von der Vielfalt der Spielwelt. Dazu gehört z.B. auch das Musikspiel "Guitar Hero", mit dem sich der "Generationskonflikt" zwischen besorgten Eltern und spielbegeisterten Kindern und Jugendlichen überwinden lässt.

Der Vortrag ermutigt, sich auf die Spielwelten der Kinder und Jugendlichen einzulassen, sich zu informieren und einfach mal mitzuspielen. Denn auch wenn manches Verbot gerechtfertigt ist, geht es mit Interesse, Wissen und guten Argumenten sicher besser.

<http://www.internet-abc.de/eltern/munich-gaming.php>

2.2 Neues von der Kinderseite

Fünfmal neues "Wissen wie's geht"

Fünf weitere neue "Wissen, wie's geht"-Bausteine für Kinder warten ab sofort darauf, von den jungen Internet-ABC-Besuchern erkundet zu werden. In jedem Baustein schlüpft Pinguin Eddie in eine andere Rolle und animiert die Kinder damit spielerisch zum Mitmachen. Mit Rätseln, kniffligen Aufgaben und kleinen Filmen können sie ihr Wissen überprüfen und eine Menge über das Internet und sicheres Surfen lernen.

Für jüngere und leseungeübte Kinder werden wieder alle längeren Texte sowie - und auch das ist neu - alle Aufgabenstellungen vorgelesen. Außerdem gibt es nun auf allen Übungsseiten eine kleine Box namens "Zusatzwissen". Hier werden alle Aufgaben noch einmal genau erklärt. Zudem zeigt das "tönende Lexikon" auf, wie einzelne Begriffe richtig ausgesprochen werden.

Der Schauspieler Michael-Che Koch ist es übrigens, der Eddie auch diesmal wieder seine Stimme leiht. Hier finden Sie eine Übersicht aller neuen Bausteine und ein paar Informationen zum Sprecher:

Meldung im Kinderbereich:

<http://www.internet-abc.de/kinder/5-neue-wwg.php>

Alle "Wissen, wie's geht"-Themen in der Übersicht:

<http://www.internet-abc.de/kinder/wwg.php>

Extraseiten zur Fußball-EM

So langsam ist sie wieder vorbei: die Fußball-Europameisterschaft. Das Internet-ABC bietet seinen jungen Besucherinnen und Besuchern kopfballstarke Extraseiten zur EM:

- **Fußball-Motivpostkarten**
Freunde zum Fußballgucken oder zum Fußballspielen einladen oder einfach einen kurzen Fußballgruß verschicken – mit den originellen fünf Fußball-Motivpostkarten kein Problem!
<http://www.internet-abc.de/kinder/postkarten.php>
- **Fußball-Rätselcke**
In der Fußball-Rätselcke mit Kreuzworträtseln, Schüttelsätzen, Lückentext und anderen Kniffeleien speziell zum Thema Fußball können Kinder ihr Wissen testen, knobeln und rätseln bis der Schiedsrichter kommt! Wer ist amtierender Europameister? Wo landen die besten vier Mannschaften? Auf dem Spielfeld sind sie nicht zu übersehen, aber wer findet Ballack, Podolski und Gomez im Buchstabenchaos? Der Lückentext füllt sich mit Taktik, und wer es dann noch schafft die Schüttelsätze taktisch richtig zu setzen, hat den Titel "Rätsel-Europameister" allemal verdient.
<http://www.internet-abc.de/kinder/raetsel-fussball.php>
- **Baukasten "Fußball"**
Im Baukasten "Fußball" können kleine und große Künstler ein sportliches Bild kreieren. Das nötige Werkzeug mit Requisiten und Kulissen steht bereit: Fahnen, Fans, Schiedsrichter, Spieler, Pokal und Fußball warten auf ihren großen EM-Einsatz. Und schon streifen die vier Helden Flizzy, Percy, Eddie und Jumpy ihre Trikots über und betreten Stadion oder Bolzplatz. So lassen sich ganz individuelle Fußballszenen nachstellen. Abschließend kann eine kleine Geschichte dazu geschrieben werden.
<http://www.internet-abc.de/kinder/baukasten-fussball.php>
- **Themenforum "EM"**
Ein persönlicher Tipp für die Umfrage und die ganz persönliche Meinung zu wechselnden Themen sind hier gefragt. So ergibt sich ein eigenes EM-Meinungsbild der Internet-ABC-Kinder.
<http://www.internet-abc.de/kinder/forum-fussball.php>
- **Fotoalbum "Deine Fußballseite"**
Im Fotoalbum "Deine Fußballseite" sind besonders kreative Köpfe gefragt: Mit Bildern und Text erstellen junge Sportfans eigene Internetseiten zum Thema Fußball. Das kann z.B. ein Bericht über ein tolles Fußballerlebnis oder über den Lieblingsverein sein. Und selbst wer keine eigenen Fußballfotos mitbringt, kann mitmachen: Das Internet-ABC stellt allen Kindern ohne Kamera einen Bilderpool zur Verfügung.
<http://www.internet-abc.de/kinder/fotoalbum-fussball.php>
- **Seitenstarkes EM-Portal für Kinder**
Das Internet-ABC beteiligt sich an der EM-Seite von Seitenstark und sorgt dafür, dass ein weiteres Stück das große und vielfältige Kinder-Fußball-Portal bereichert! Die Seitenstark-EM-Seiten informieren Kinder mit einem bunten Komplettangebot

über die einzelnen Spiele, Spieler, Länder und Hintergründe. Mitmachmöglichkeiten, Online-Spiele, Tipps zu Fitness und Ernährung sowie weiterführende Links runden das Angebot ab. Neben den oben genannten Beiträgen hat das Internet-ABC auch eine ausführliche Geschichte der Europameisterschaft geliefert.
<http://em2008.seitenstark.de/>

WWW - Wer weiß wo?

Fünf Mal staunen, nachdenken und sich für die richtige Antwortmöglichkeit entscheiden: Das fordern die neuen Fragen von "www – wer weiß wo". Ist "Supercalifragilisticexpialigetisch" schwedisch, eine Geheimformel von Coca Cola, ein Zauberspruch oder gehört es in den Musicalfilm Mary Poppins? Ist "King Kong" ein mächtiger König aus dem Kongo, ein Wrestling-Star oder doch ein Riesengorilla? In welcher Situation bildet der Körper Dopamin? Mit scharfem Verstand und klopfendem Herzen lassen sich die merkwürdigsten Worte und Aufgaben knacken!

<http://www.internet-abc.de/kinder/quiz-wer-weiss-wo.php>

Neues Thema im Forum mit Abstimmung: "Was findest du besonders gut am Internet?"

Was begeistert Kinder eigentlich am Internet? Offizielle Studien geben darüber Aufschluss, aber warum nicht einfach mal in einem lebendigen "Meinungsblitzlicht" die Kinder spontan befragen? Unsere Meinungsumfrage fängt ein Stimmungsbild der Internet-ABC-User ein: Was finden sie eigentlich gut am Internet? Die Kinder erhalten die Möglichkeit, die Meinungen anderer zu lesen, einen eigenen Beitrag zu verfassen oder andere zu kommentieren.

<http://www.internet-abc.de/kinder/forum.php>

2.3 Neues von der Elternseite

Quiz: Österreich und die Schweiz

Passend zur Fußball-EM 2008 - aber auch kurz vor der Urlaubszeit nützlich: ein Quiz über unsere Nachbarländer Österreich und die Schweiz. In 10 Fragen und Antworten geht es nicht nur um Fußball, sondern um Geschichte, Kulinarisches, Geographie, Politik, Sprache, Nationales und Musik. Das Quiz lohnt sich also auch für Fußball-Muffel!

<http://www.internet-abc.de/eltern/quiz-em-oesterreich-schweiz.php>

3. Auf den Punkt gebracht! Streitpunkte, Standpunkte, Pluspunkte

Thema des Monats

Das "Thema des Monats" greift aktuelle Streitfälle und Standpunkte aus der Internetwelt auf.

- Aktuell in diesem Monat: "IP-Nummern bald aufgebraucht"
Dem Internet gehen die IP-Adressen aus. Rund 85 Prozent des verfügbaren Adressraums wird bereits genutzt. Spätestens in ein paar Monaten, so aktuelle Schätzungen, ist der komplette Adressraum des Internet belegt – und dann wird es langsam eng im Netz. Das "Thema des Monats" erklärt, was es mit IP-Nummern auf sich hat und wie neue Adressen geschaffen werden können.

<http://www.internet-abc.de/eltern/ip-nummern.php>

Dr. Surf

Dr. Surf berät Sie in allen Computer- und Internetfragen, kennt Tricks und Tipps, die das Leben am Computer leichter machen.

- Aktuell: "Excel kann papiersparend drucken"
Dr. Surf verrät Ihnen, wie Sie in Excel genau den Bereich festlegen, der eigentlich gedruckt werden soll.

<http://www.internet-abc.de/eltern/excel-papiersparend-drucken.php>

Der besondere Link...

Die Rubrik 'Der besondere Link' nimmt Neuigkeiten, Verblüffendes und Skurriles aus der Netzwelt ins Visier.

- Aktuell in diesem Monat: "Big Buck Bunny: Animationsfilm macht Werbung für OpenSource"
Der Film soll in erster Linie Werbung für OpenSource 3D-Software machen – und zeigen, was sich damit heute bereits auf die Beine stellen lässt. Daneben ist "Big Buck Bunny" aber auch ein am Computer animierter, toller Kurzfilm für die ganze Familie.

<http://www.internet-abc.de/eltern/buig-buck-bunny.php>

4. Software zum Lernen

Das große Angebot an Lern- und Kreativsoftware lässt manch einen ratlos mit den Schultern zucken. Welche Software ist die richtige? Eine allgemeine Antwort darauf ist schwer, da sich individuelle Bedürfnisse und Lernintentionen unterscheiden.

Wir lassen Sie nicht im Angebotsdschungel stehen. Wenn Sie ein Programm zum Lernen von Mathematik, Deutsch, Englisch oder Geografie, ein Nachschlagewerk oder ein Programm zum Musizieren suchen, dann schauen Sie einfach einmal in unsere Datenbank!

<http://www.internet-abc.de/eltern/lernsoftware-liste.php>

- Lernsoftware vorgestellt: "Richtig schreiben"
Mit Knobel-, Lese- und Schreibübungen müssen Grundschüler in der Lernsoftware "Richtig schreiben" den fiesen Pechspuckern auf die Schliche kommen, um die putzigen Glückspilze zu retten. In elf Lernstationen stellen sie ihre Lese- und Schreibkompetenz unter Beweis. Sie müssen z.B. Namenwörter erkennen oder Fehler bei Wörtern mit doppelten Mitlauten entdecken. So lernen die Kinder spielerisch die Grundlagen der deutschen Rechtschreibung.

Ein umfangreiches und motivierendes Lern- und Spielrepertoire, optimale Programmführung und Hilfsfunktionen sowie einfache Bedienbarkeit machen dieses Programm zu einem idealen Lernbegleiter in den ersten beiden Schuljahren.

<http://www.internet-abc.de/eltern/richtig-schreiben.php>

Außerdem neu in der Lernsoftware-Datenbank:

- Professor Kageyamas Mathematik-Training
- Basic-Wörterbuch Englisch
- Prisma Trainer 1 und 2
- Abi Prüfungstrainer Biologie
- Lesen 2

5. Video- und Computerspiele: Die Spieletipps

Eine Lieblingsbeschäftigung von Kindern ist das Spielen am Computer oder an einer Konsole. Damit Sie in diesem Bereich auf dem neuesten Stand bleiben, stellen wir Ihnen eine umfangreiche Sammlung von Spieletipps vor. So können Sie individuell entscheiden und auswählen, welche Software für den gewünschten Zweck ins Schwarze trifft.

Über Spiele, die bereits im Regal Ihrer Kinder oder im Ranzen Ihrer Schüler stecken, können Sie sich gezielt informieren. Vielleicht ist auch für Sie selbst ein Tipp dabei?

<http://www.internet-abc.de/eltern/spiele-suchen.php>

Neue Spielere Rezensionen in der Spiele-Datenbank:

- Endless Ocean
- Augen-Training
- Cube
- Wing Island
- Burnout Paradise
- Mario & Sonic bei den Olympischen Spielen

Spiel des Monats: "Frag doch mal - Das Maus-Quiz für die ganze Familie"

Für eines ist die Fernsehsendung mit der Maus ganz besonders bekannt: Sie gibt verständliche Antworten auf alle nur denkbaren Fragen. Kein Wunder also, dass diese "mauseschlauen Antworten" auf Kinderfragen inzwischen auch wunderbar zwischen zwei Buchdeckel passen und sich nun auch auf CD-ROM haben pressen lassen.

Dabei setzt die Scheibe "Frag doch mal ..." auf den Spieltrieb der gesamten Familie. Die kann nämlich beim Mäusequiz komplett gegeneinander antreten. Das Besondere: Für jeden der Mitspieler wird die Schwierigkeitsstufe individuell eingestellt. So haben selbst die Jüngsten eine echte Chance auf den ersten Platz.

<http://www.internet-abc.de/eltern/spiele-frag-doch-mal-mausquiz.php>

6. Projekte, Tipps, Termine

Projekte

- "Wild Web Woods" – ein Online-Spiel des Europarats
Der Europarat bietet auch deutschsprachigen Kindern im Alter von etwa 7 bis 10 Jahren sein Spiel mit dem Titel "Wild Web Woods" im Internet an. Es wurde entwickelt, um Kindern dabei zu helfen die Regeln des sicheren Umgangs mit dem Internet zu erlernen. Dabei wird auf bekannte Märchen gesetzt, die die Spieler durch

ein Labyrinth potenzieller Gefahren führen.
<http://www.wildwebwoods.eu/popup.php?lang=de>

- In eigener Regie - Lern-DVD für Filmprojekte
Die DVD "In eigener Regie" verdeutlicht in kurzen Interviews und Reportagen worauf es ankommt, wenn man selbst plant einen Film zu drehen und fungiert damit als einzigartige medienpädagogische Praxisanleitung. Begleitet wird der Produktionsprozess eines preisgekrönten Filmprojektes (Tatort Eifel Junior Award 2005), in dem jugendliche Laienschauspieler die Möglichkeit erhielten, ihr eigenes Drehbuch gemeinsam mit Medienprofis zu verfilmen. Durch das praxisgerechte Konzept und die einfachen Handreichungen eignet sich die DVD "In Eigenregie" auch für den Einsatz in Ganztagschulen.
<http://www.mkfs.de/index.php?id=3204>
- Kinder-Uni im Museum wird fortgeführt
Zisch. Knall. Krawumm. Es ist Kinder-Uni in der PHÄNOMENTA Lüdenscheid und Prof. Barke zeigt, wie Chemie funktioniert. "Die Premiere der Kinder-Uni ‚KinderUniversum‘ am WDR-Wissenstag war ein voller Erfolg", erklärt Gabriele Ansorge, Geschäftsführerin der PHÄNOMENTA. "Die Vorlesungen waren alle bis auf den letzten Platz besetzt, und die Kinder waren begeistert." Aufmerksam verfolgte das junge Publikum beim Vortrag des Geologie-Professors Ulrich Schreiber einen nachgestellten Vulkanausbruch. Außerdem erfuhren die Zuhörer, warum Schiffe schwimmen und wie die Farbe in den Regenbogen kommt. In Zukunft soll es das Angebot der Kinder-Uni regelmäßig in der PHÄNOMENTA geben.
<http://phaenomena.de/Luedenscheid/>

Tipps

- Musik aus dem Netz: Runterladen ohne Reinfall – kostenloser Info-Flyer "Mu§ik im Netz"
Insbesondere bei der jungen Zielgruppe spielt das Internet bei der Musikbeschaffung heute die zentrale Rolle. Jugendliche nutzen die Angebote aber oft unkritisch. Der Flyer "Mu§ik im Netz", herausgegeben von klicksafe und der Verbraucherzentrale NRW, zeigt, wie das Herunterladen von Musiktiteln legal funktioniert. Problematisch ist die Nutzung von Tauschbörsen mit Musikstücken im Angebot, die nicht zur kostenlosen Verbreitung freigegeben sind. Verständlich erklärt der Info-Flyer, welche rechtlichen Spielregeln dringend beachtet werden sollten. Auch für den Fall, dass eine Abmahnung ins Haus flattert, gibt der Flyer konkrete Tipps. Er ist kostenlos in den Beratungsstellen der Verbraucherzentrale NRW erhältlich sowie über [klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) zu bestellen. Auch als pdf-Datei steht er zum Download bereit.
http://www.klicksafe.de/comasystem/view/presse/view_presse.pl?datensatz=pre0eg9KaqHaOTRg8DujKn7Uy3Vg2yZtZuC7u7u5Mahalw6brlAH61210761314&designfile=news_common.php&interpret=1&zusatzparam
- Linktipp: Jugendcommunity respect
respect, die Online-Jugendcommunity der Aktion Mensch, setzt sich ein für Toleranz und Anerkennung aller Menschen, unabhängig von ihren Fähigkeiten, Talenten und ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft.
<http://www.respect.de/cms/de/index.html>
- Woerterbuch.info – Kostenfreies Online-Wörterbuch erweitert auf fünf Sprachen
Das kostenfreie Online-Wörterbuch [woerterbuch.info](http://www.woerterbuch.info) bietet Zugriff auf zahlreiche Übersetzungen und Synonyme. Nun steht [woerterbuch.info](http://www.woerterbuch.info) neben Deutsch-Englisch auch für die Sprachen Französisch, Spanisch und Italienisch zur Verfügung. Für sämtliche der nun über 2.750.000 Millionen Übersetzungen und Synonyme wurde

eine Sprachausgabe integriert, die es ermöglicht, sich die Ergebnisse und eigene freie Formulierungen vorlesen zu lassen. Weitere nützliche Zusatzfunktionen: eine automatische Rechtschreib-Korrektur, ein Tooltip-Service zur Integration von Live-Übersetzungen in die eigene Website, eine XML-Schnittstelle, Toolbars für alle gängigen Browser-Typen und Betriebssysteme zum kostenlosen Download.

<http://www.woerterbuch.info/>

- Kinder- und Jugend-Handbuch neu aufgelegt
Wie wichtig der Blick über den Tellerrand auch für die Kinder- und Jugendpolitik ist, spiegelt sich in dem neu aufgelegten Handbuch "Kinder- und Jugendpolitik, Kinder und Jugendhilfe in der Bundesrepublik Deutschland" wider, das der Internationale Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik e.V. (IJAB) im Auftrag der Europäischen Kommission und des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herausgegeben hat. Die neuesten jugendpolitischen Entwicklungen werden in einer überarbeiteten und erweiterten Neuauflage abgebildet. Die Publikation gibt auf fast 800 Seiten einen umfassenden Überblick über die kinder- und jugendrelevanten Gesetze in Deutschland sowie die jugendpolitischen Strukturen, Ziele und Maßnahmen des Bundesjugendministeriums und anderer Bundesministerien. Ein Nachschlageteil stellt das breit gefächerte Trägerspektrum der über 430 bundesweit tätigen Jugendverbände, Fachorganisationen, Stiftungen und Einrichtungen aktuell dar. Das Handbuch steht bald auch online zur Verfügung.
<http://www.kinder-jugendhilfe.info/>
- Kinderzeitung "Galaxo"
Die "Mitteldeutsche Zeitung" (MZ) in Halle an der Saale bringt ihre Kinderzeitung "Galaxo" seit Mitte April 2008 auch in gedruckter Form auf den Markt: Bislang war "Galaxo" nur als pdf-Datei per E-Mail erhältlich. "Galaxo" erscheint zwei Mal wöchentlich, dienstags und freitags, und richtet sich an Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. "MZ"-Abonnenten erhalten die Printausgabe unentgeltlich. Nicht-Abonnenten können die gedruckte Ausgabe für 4,90 Euro im Monat beziehen. Die pdf-Version bleibt für alle kostenlos und ist für Kinder deutschlandweit interessant und abrufbar: "Galaxo" enthält aktuelle, für Kinder aufbereitete Nachrichten aus Mitteldeutschland und der Welt. Hinzu kommen Veranstaltungs-, Hör- und Lesetipps sowie ein Kommentar von einem Kind. Die kindgerechte Ausarbeitung des Nachrichtenmaterials wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Medienpädagogik der Universität Leipzig wissenschaftlich begleitet.
<http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/shortcut/galaxo>

Wettbewerbe und Ausschreibungen

- Grimme Online Award 2008: Sieben Sieger in vier Kategorien
Ausgezeichnet werden unter anderem die "WDR Mediathek regional", die "kids-hotline" und das Musikportal "Intro.de". Der Publikumspreis geht an die Seite "Sandra Schadek – ALS". Überreicht wurden die Auszeichnungen im Rahmen des medienforum.nrw am 11. Juni in der Vulkanhalle in Köln.
<http://www.grimme-institut.de/html/index.php?id=7>
- Wettbewerb "IT-Fitness macht Schule" – Gesucht: Deutschlands IT-fitteste Schule!
Welche Schule in Deutschland ist die "IT-fitteste"? Wer verdient den Titel "IT-fittester Lehrer" oder "IT-fittester Schüler"? Im Rahmen des Wettbewerbs "IT-Fitness macht Schule" sucht die Initiative IT-Fitness Projekte, bei denen der Computer auf innovative Art und Weise eingesetzt wird. Als Hauptpreis winkt ein "Klassenzimmer der Zukunft" im Wert von 50.000 Euro. Unterstützt wird der Wettbewerb von der Online-Plattform schülerVZ.
<http://www.it-fitness.de/schulwettbewerb/schulwettbewerb.aspx>

Am Wettbewerb können sich alle Schulen, Lehrer oder Schüler beteiligen, die mit

eigenen Projekten die IT-Kompetenz ihrer Schüler fördern und so deren spätere Berufschancen erhöhen. Die besten 50 Schulprojekte werden von der Jury prämiert. Wettbewerbsende: 31.7.2008. Preisverleihung: September 2008.

- **Mach ne Welle – Videoclip-Wettbewerb zum Wasserschutz**
Wasser ist eine der wichtigsten Grundlagen des Lebens. Bereits heute haben weltweit über 1 Milliarde Menschen keinen Zugang zu frischem Trinkwasser. Bereits 2025 könnte jeder dritte Mensch auf der Welt direkt vom Wassermangel betroffen sein. Coca-Cola Deutschland und der WWF wollen Schüler der 7. bis zur 10. Klasse dazu motivieren, sich für den Schutz und die Erhaltung der "Lebensquelle Wasser" einzusetzen. Schirmherr des Wettbewerbs ist Bundesumweltminister Sigmar Gabriel.

Die Schüler sollen gemeinsam mit Freunden einen eigenen Videoclip zum Thema "Lebensquelle Wasser" entwickeln. Die Gewinnerteams dürfen zusammen mit Sven Unterwaldt ihre Idee verfilmen. Außerdem gibt es Videokameras zu gewinnen. Entscheidend ist, dass der Clip für Wasserschutz begeistert. Die Filmteams sollen aus mind. 3 und höchstens 6 Personen bestehen. Einsendeschluss: 30.6.2008.

<http://www.machnewelle.de/start.php>

- **"Nationale Initiative Printmedien" soll Medienkompetenz stärken**
Immer weniger Kinder und Jugendliche lesen Zeitungen und Zeitschriften. Das wird von weiten Teilen der Gesellschaft und der Politik inzwischen als Problem erkannt. Denn trotz elektronischer Angebote werden Printmedien auch zukünftig eine wichtige Rolle bei der Meinungs- und Willensbildung spielen. Um das Interesse junger Menschen für Zeitungen und Zeitschriften zu fördern, hat der Beauftragte für Kultur und Medien die "Nationale Initiative Printmedien – Zeitungen und Zeitschriften in der Demokratie" gestartet. Sie soll Schüler über die Bedeutung von Medien- und Meinungsvielfalt aufklären und sie an einen mündigen Umgang mit Zeitschriften und Zeitungen heranführen.
<http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Bundesregierung/BeauftragterfuerKulturundMedien/Medienpolitik/InitiativePrintmedien/nationale-initiative-printmedien.html>

Mit der Initiative soll ein bundesweites Netzwerk geschaffen werden. Im Rahmen der Initiative wird ein Schülerwettbewerb (siehe nächsten Tipp) ausgeschrieben.

- **Schülerwettbewerb "Mein Land Deutschland – 60 Jahre Bundesrepublik"**
"Mein Land Deutschland – 60 Jahre Bundesrepublik" lautet das Thema des ersten Schülerwettbewerbs der "Nationalen Initiative Printmedien". Am Wettbewerb teilnehmen können Schulklassen und freie Jugendgruppen. Die eingereichten Arbeiten sollen sich mit dem Wettbewerbsthema auseinandersetzen und einen Bezug zu Zeitungen oder Zeitschriften haben. Eine Fachjury wird die drei besten Arbeiten auswählen. Die preisgekrönten Schulklassen oder Jugendgruppen können sich auf eine zweitägige Reise nach Berlin freuen. Die Teilnahmebedingungen sind ab dem 1.7.2008 abrufbar. Einsendeschluss: 31.01.2009.
<http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Bundesregierung/BeauftragterfuerKulturundMedien/Medienpolitik/InitiativePrintmedien/Schuelerwettbewerb/schuelerwettbewerb>
- **Schülerzeitungswettbewerb: Was bringt euch auf die Barrikaden?**
Gesucht werden die besten Schülerzeitungsbeiträge zum Thema "Was bringt euch auf die Barrikaden?" Ob Klimawandel, Weltfrieden, Armut, Nazis, Kopfnoten, unbezahlte Praktika, Mainstream-Musik, Eltern – es gibt genügend Dinge für oder gegen die sich kämpfen lässt! Teilnehmen können Redaktionen aller regelmäßig in Deutschland erscheinenden Schülerzeitungen (auch Online-Magazine) sowie Schüler, die als Redakteure oder Fotografen für eine Schülerzeitung tätig sind.

Neben Textbeiträgen in allen gängigen journalistischen Formen dürfen auch

graphische Bearbeitungen des Themas (Titelbilder, Bildgalerien etc.) eingereicht werden. Die Jury kürt die kreativste Umsetzung. Die Anmeldung sollte per Post, E-Mail oder Fax sofort erfolgen, der Wettbewerbsbeitrag kann bis zum 30.9.2008 nachgereicht werden.

<http://www.mymercury.de/barrikaden.html>

- Goldene Online-Spatzen – Prämierte Internetseiten und Onlinespiele
Ende April 2008 wurden in Erfurt die Goldenen Online-Spatzen in den Kategorien "Webseite" und "Onlinespiel" gekürt: Für 10 Kinder aus ganz Deutschland lautete die Devise: Surfen, Ausprobieren, Bewerten, Diskutieren und schließlich die Preisträger ermitteln. Der Goldene Webspatz für die beste Kinderseite im Netz ging an www.tivi.de, die die Jury in den Kriterien Inhalt, Gestaltung, Navigation, Mitmachmöglichkeit und Verschiedenes überzeugte. Zu den Favoritenseiten der Kinder zählten auch die Seiten www.kika.de und www.blinde-kuh.de. Der Goldene Onlinespiele-Spatz für das beste Onlinespiel im Netz ging an Mountainbike von miniclip.com. Gefallen hat der Jury insbesondere die kreative Levelgestaltung, die Musik, die gute Grafik und vor allem die Stunts.
<http://www.goldenerspatz.de/>

- Trickfilm-Wettbewerb "Koffer-Trick 2008" für Grundschüler in Baden-Württemberg
Zum 2. Mal startet die Landesanstalt für Kommunikation (LFK) in Kooperation mit dem Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) und baden-württembergischen Medienzentren ihren Trickfilm-Wettbewerb "Koffer Trick". Mit Hilfe des Trickfilm-Koffers, der aufgebaut die Kulisse für den Film ergibt, sowie Laptop und Software soll ein origineller Trickfilm produziert und so ganz nebenbei Medienkompetenz vermittelt werden. Bewerben können sich alle Grundschulklassen und -AGs in Baden-Württemberg – die Teilnehmerzahl ist aufgrund der Trickfilm-Koffer jedoch begrenzt. Die teilnehmenden Lehrer erhalten den Produktions-Koffer von den beteiligten Medienzentren. Es winken tolle Preise. Anmeldeschluss: 30.6.2008, Einsendeschluss für fertige Filme: 21.02.2009.
<http://www.lfk.de/medienkompetenzausundfortbildung/kinderundjugendliche/projekte/main.html>

Tipp: Die vier Gewinnerfilme aus dem Jahr 2007 lassen sich von der Seite www.lfk.de herunterladen: www.lfk.de

- Förderpreis Medienpädagogik 2008 für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz
Ausgezeichnet werden Projekte und Arbeiten aus dem schulischen und außerschulischen Bereich, die Kinder und Jugendliche zu einem reflektierten, kompetenten und altersgemäßen Umgang mit Medien anregen oder angeleitet haben. Beiträge zu den Bereichen Fernsehen, Video, Radio bzw. Audio, Printmedien, Computer oder Internet werden dabei gleichberechtigt behandelt.

Es werden Preise für die Altersgruppen Kinder im Kindergartenalter (3-6 Jahre), Kinder im Grundschulalter (6-10 Jahre), Kinder und Jugendliche der Orientierungsstufe und Sekundarstufe I (10-16 Jahre) sowie Jugendliche der Sekundarstufe II (16-19 Jahre) vergeben. Insgesamt steht ein Preisgeld von 6.000,- Euro zur Verfügung. Über die Prämierung der Preisträger entscheidet eine Jury mit Vertretern aus den Gremien der Stiftung der LFK, der LMK und des SWR.
Bewerbungsschluss: 30.6.2008.

<http://www.mkfs.de/index.php?id=foerderpreis>

- Kinder-Medien-Preis der TLM
Zur Förderung der Medienkompetenz und des Mediennachwuchses in Thüringen schreibt die TLM den Kinder-Medien-Preis für Medienprojekte mit Kindern und Medienproduktionen von Kindern bis 14 Jahren aus. Der Preis wird in zwei Sparten vergeben. In der Sparte "Bestes Medienprojekt" sollen besondere Initiativen zur

Medienerziehung honoriert und die Entwicklung und Durchführung neuer medienpädagogischer Projekte angeregt werden. In Ergänzung dazu werden in der Sparte "Bestes Medienprodukt" Medienproduktionen von Kindern gewürdigt, die in Eigeninitiative entstanden sind. In dieser Sparte wird der Preis in drei Kategorien nach Altersstufen verliehen (bis 6 Jahre; bis 10 Jahre; bis 14 Jahre). In der Sparte "Bestes Medienprodukt" wird der Preis in den vier Kategorien Print, Radio, Film und Fernsehen sowie Multimedia/Online altersübergreifend verliehen. Einsendeschluss: letzter Tag der Sommerferien.

http://www.tlm.de/tlm/medienkompetenz/medienpaedagogischer_preis/index.php

Termine

- Vom 21. – 24. August 2008 zum letzten Mal in Leipzig: die Games Convention
Die Games Convention, Europas größte Messe für Computer- und Videospiele, zieht von Leipzig nach Köln. Die Messeveranstaltung wird von 2009 an jährlich im September unter dem neuen Namen "GAMESCon" in Köln stattfinden. Die alte Marke "Games Convention" bleibt in Leipzig. Laut Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware (BUI) fiel die Entscheidung zum Umzug vor allem aufgrund der guten Verkehrsanbindung des Messegeländes Köln. Für Leipzig ist die Entscheidung des Verbandes nicht nachvollziehbar. Die Leipziger Messe für Computer- und Videospiele Games Convention gilt als eine der erfolgreichsten und innovativsten Veranstaltungen ihrer Art auf dem deutschen Messemarkt. Seit ihrer Premiere im August 2002 entwickelte sie sich zur europäischen Leitmesse der Branche. Während die erste Veranstaltung noch 166 ausstellende Firmen und 80.000 Gäste gezählt hatte, waren es 2007 über 500 Aussteller aus 31 Ländern und 185.000 Besucher. Die Games Convention 2008 findet vom 21. – 24. August 2008 in Leipzig statt.

<http://www.gc-germany.com/>

7. Nur einen Klick entfernt

Das Internet-ABC Banner auf Ihrer Seite

Sind Sie, Ihre Schule oder Einrichtung mit einer eigenen Website im Internet vertreten? Dann werden Sie Link-Partner!

Das Internet-ABC bietet Ihnen die Möglichkeit zur Linkpartnerschaft: Wir suchen Partner, die Interesse an Vernetzung und einer Verlinkung haben. Machen Sie mit und sprechen Sie uns an!

Redaktion@Internet-abc.de

Weiterempfehlen & Kontakt

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Empfehlen Sie ihn am besten gleich weiter.

Für Anregungen, Kommentare, Rückfragen und alles weitere, was Ihnen auf dem Herzen liegt:

Redaktion@Internet-abc.de

Abmeldehinweis & Impressum

Dieser Newsletter ist ein Service des Vereins Internet-ABC e.V. Er erscheint vierteljährlich kostenlos per eMail. Sie können ihn online auf dieser Seite sowohl abonnieren als auch abbestellen.

Bei Fragen zum Newsletter steht Ihnen die Geschäftsstelle des Vereins gerne zur Verfügung:

internet-abc@lfm-nrw.de, Telefon: 0211/77007-172